

Kategorie	Einmal im Monat
Stichwort	Propheten
Titel	Jona saß im Wal
Inhaltsangabe	Familiengottesdienst zum Thema Jona mit Taufe
Verfasser	Dietmar Diefenbach
email	diefenbach@onlinehome.de

Die Jonaerzählung Szene 1 – 3: ist entnommen aus:

Kinderbibelwoche „Jona – Gott findet mich“, 1979 Ev. Bildungswerk Berlin, Abteilung
Gemeindeberatung, Goethestraße 27-30, Tel 030 / 31 91 –1

Diese Ausarbeitung ist Grundlage vieler Jona-Bearbeitungen und insofern weisen wir gerne auf diese außerordentlich gute Arbeit hin.

Orgelvorspiel

Begrüßung mit Votum

Liebe Kinder, liebe Erwachsene!

Ich begrüße Euch alle herzlich zu unserem Familiengottesdienst.

Wir feiern unseren Gottesdienst im Hoffen und Vertrauen auf Gott,

im Namen Gottes ...

Gem.: Amen

Lied Danke für diesen guten Morgen

334, 1-6

Eingangsgebet

Herr, unser Gott,

in Deinem Namen sind wir zusammengekommen,

von Dir erhoffen wir uns Hilfe und Kraft für unser Leben.

Sei Du mit uns mit Deinem Geist,

hilf uns,

dass wir zueinander stehen und einander helfen,

dass wir miteinander glücklich werden,

dass wir einander Liebe und Fürsorge schenken.

Rühr uns an mit Deinem heiligen Geist,

dass wir auf Dich hören,

und durch Dich lernen,

was uns zum Leben hilft.

Amen.

1. Szene "Jona, Jona auf nach Ninive" (Jona 1,1 - 3)

(Kinder sitzen auf Sitzkissen vor dem Altar)

Erzähler

(freie Nacherzählung von Jona 1, 1-3, etwa:)

Da war ein Mann, der hieß Jona (Jona erhebt sich und stellt sich zwischen die Kinder). Er wohnte in Japho und war eigentlich mit sich und der Welt ganz zufrieden.

Aber eines Tages hörte Jona Gottes Stimme in sich sprechen: "Jona! Ich habe einen Auftrag an dich! Und kein anderer als du kann ihn ausführen! Mach dich auf und geh nach Ninive, und sage den Menschen dort, dass ich ihr Gott bin, dass ich sie liebe wie dich, Jona. Und sag ihnen, dass sie aufhören sollen, ihre steinernen Götzen anzubeten und Opfer darzubringen. Sag ihnen, dass ich ihre Bosheit nicht länger ansehen mag und sie bestrafen werde. Sag ihnen, sie haben vierzig Tage Zeit sich zu besinnen!"

(Rufer stehen verteilt um die Kinder und Jona)

1. Rufer

Hey, Jona, mach dich auf nach Ninive! (Jona macht abwehrend Geste)

2. Rufer

Hey, Jona, hör auf Gott und geht! (Jona macht abwehrend Geste)

3. Rufer

Hey, Jona! - Jona, auf nach Ninive! (Jona macht abwehrend Geste)

4. Rufer

Hey, Jona! - Jona hör auf Gott und geh! (Jona macht abwehrend Geste)

Erzähler

Jona scheint wohl schlecht zu hören! - Kommt wir rufen und singen alle zusammen: (mit Kindern und allen Helfern):

Singen (Mundorgel 39)

Jona, Jona, auf nach Ninive! Jona, Jona, hör auf Gott und geh!

Jona

Ich? - Wieso denn ich?

Singen

Jona, Jona, auf nach Ninive! Jona, Jona, hör auf Gott und geh!

Jona

Hey Gott, warum denn gerade ich? - es gibt doch bestimmt andere, die das viel besser können als ich.

Nein, ich will nicht!

Singen

Jona, Jona, auf nach Ninive! Jona, Jona, hör auf Gott und geh!

Jona

Ausgerechnet Ninive! - Alle nur das nicht! Ich ganz allein in dieser riesigen Stadt mit ihren Riesenstraßen, Riesenplätzen, Riesenpalästen und Riesentempeln! Da geh ich doch völlig unter!

Nein, ich traue mich nicht!

Singen

Jona, Jona, auf nach Ninive! Jona, Jona, hör auf Gott und geh!

Jona

Und wenn ich erst an die Leute da denke! - Die hören mir doch gar nicht zu! Und erst recht nicht, wenn ich an ihnen rummeckere. Die schmeißen mich doch raus! - Oder noch schlimmer: die stecken mich in das nächste Gefängnis und lassen mich dort verrotten! Nein, ich habe Angst!

Singen

Jona, Jona, auf nach Ninive! Jona, Jona, hör auf Gott und geh!

Jona

Na ja, selbst wenn ich gehen würde - ich weiß doch gar nicht, was ich sagen soll!

Singen

Jona, Jona, auf nach Ninive! Jona, Jona, hör auf Gott und geh!

Jona

Und wie stellt ihr euch das vor? Soll ich denen etwa sagen: Hey, ihr Leute von Ninive, so wie ihr zusammenlebt geht das nicht, ihre Bosheit schreit zum Himmel. Kehrt um! Glaub an Gott! - Ihr glaubt doch wohl selbst nicht, dass das funktioniert!

Singen

Jona, Jona, auf nach Ninive! Jona, Jona, hör auf Gott und geh!

Jona

Nein. Nein! Das mach` ich nicht! - Ich bin doch nicht lebensmüde! - Soll Gott da doch hinschicken, wen er will, aber nicht mich! - Ich hau` ab! (rennt los)

Erzähler

Und so flieht Jona. Er rennt einfach weg! (aus der Kirche raus). Er drückt sich vor der Aufgabe, die Gott ihm stellt!

Kinderchor "Ganz, ganz weit weg will ich von hier"

Gedankenstoß für Jung & Alt

Jona wollte ganz, ganz weit weg! - Weg von der Stimme Gottes, die er in sich hört. Weg von dem Auftrag, den Gott für ihn hat.

Es ist Gott nicht egal wie wir leben. Es ist Gott nicht egal, wie es in unserer Welt aussieht. Gott will es zum Besten wenden. Und genau dazu braucht er Jona und uns!

Und wir? - Wollen wir Gottes Auftrag an uns hören? Oder suchen wir wie Jona Ausreden, um unser Herz für Gott zu verschließen?

Was ist Gottes Auftrag an uns? - Haben Sie Gott schon einmal im Gebet gefragt, was sein Auftrag an Sie ist?

Vielleicht ist da jemand, für den Sie beten sollen, oder der Ihren Besuch braucht?

Vielleicht ist da jemand, den Sie in die Gemeinde einladen sollen, den Sie mitnehmen sollen, vielleicht zum Seniorenkreis, oder zum Chor zum Singen?

Haben Sie Gott schon einmal gefragt, welchen Auftrag ER an Sie hat, welche Aufgabe gerade Sie für ihn erledigen müssen? Was ist Ihr Ninive? Für was braucht Gott gerade Sie?

Dass Gott Sie braucht, jeden von uns, ob groß, ob klein, ob alt, ob jung, da bin ich mir ganz sicher! - Wollen wir Gottes Auftrag an uns hören? Oder laufen wir lieber davon wie Jona?

2. Szene "Jona auf dem Schiff"

(Sitzkissen werden in Reihen ausgerichtet, so dass die Kinder wie in einem Ruderboot sitzen, ein Platz ist in der Mitte frei für Jona, die vier Rufer sitzen dazwischen und machen die Bewegungen vor)
Erzähler

Nichts und niemand konnte Jona aufhalten. Und als er in der Stadt zum Hafen kam, (Jona tritt auf), da sah er ein Schiff im Hafen liegen, und als er hörte, dass es nach Tarsis fährt, da stand sein Entschluss auch schon fest:

Jona

Ich steige in das Schiff, und ich fahre ganz weit weg von Ninive! - Dann wird Gott mich schon in Ruhe lassen mit seinem Auftrag, und sich jemand anderen suchen, der nach Ninive geht! (setzt sich ins Schiff)

Erzähler

Jona besteigt das Schiff, geht in seine Kammer und schläft sofort tief und fest ein! Kein Wunder, schließlich war er seit Tagen auf der Flucht vor Gottes Auftrag! - Jetzt seid Ihr die Seeleute. Und wie Seeleute so sind. Wenn es auf See geht, dann wird erst einmal gesungen:

Singen (Mundorgel 255)

Atte katte nuwa

Erzähler

Und so setzten die Matrosen das Segel (Bewegung: Segel setzen) und singen

Singen

Atte katte nuwa

Erzähler

Aber es kam kein Wind auf. Und so mussten die Matrosen schwer rudern (Bewegung: Rudern). Und um richtig im Takt zu bleiben, sangen die Matrosen ihr Lied. (falls nötig:) Und dabei ruderten sie, und ruderten sie!

Singen

Atte katte nuwa

Erzähler

Als die Matrosen nicht mehr konnte, standen sie alle auf, und schauten (Bewegung: mit der Hand die Augen abschirmen oder durch ein Fernrohr schauen), ob nicht irgendwo ein Wölkchen wäre, von dem etwas Wind herkäme, so dass sie nicht mehr rudern müssten.

Dann entdeckten sie ein Wölkchen, Wind kam auf, sie mussten nicht mehr rudern. - Allmählich wurde der Wind aber immer stärker und das Schiff begann zu schaukeln (Bewegung: Schaukeln) während sie ihr Seemannslied sangen:

Singen

Atte katte nuwa

Erzähler

Und der Käptn rief: Wasser im Schiff: Eimer her! Wasser schöpfen. (Bewegung: Wasser schöpfen).

Und während Jona im Schiff schlief, schöpften alle wie wild Wasser und sangen dabei:

Singen

Atte katte nuwa

Erzähler

Doch das Wasser schöpfen half nicht, so sehr tobte der Sturm. Das Schiff droht unterzugehen.

Deshalb rief der Käptn: Das Schiff ist zu schwer. Ladung über Bord werfen! (Bewegung: Ladung über Bord werfen) - Und sofort fingen alle an, alle Kisten über Bord zu werfen.

Doch schließlich erkannte der Käptn: Wir schaffen es einfach nicht! Der Sturm ist zu schlimm! Jetzt können uns nur noch die Götter helfen. Betet, was das Zeug hält! (Bewegung: Beten: auf die Knie fallen, und wie Moslems beten) und alle schrien gemeinsam "Herr, hilf!" (Herr: Hände nach oben; hilf: nach vorne beugen und Hände auf den Boden)!

Aber auch alles Beten half nichts. Der Sturm wurde schlimmer und schlimmer. Da rief einer: Wo ist Jona? Warum betet er nicht mit uns?

Und schon rüttelten alle Jona wach!

Jona

(Steht sich räkelt und gähnend, vom Sturm taumelnd auf)

Erzähler

Nicht einmal der Käptn hatte je ein so grausames Unwetter erlebt. "Gott will uns strafen", rief er. "Ein böser Mensch muss unter uns sein, der Gottes Zorn auf sich zieht. Wenn wir ihn nicht finden, müssen

wir alle untergehen! Würfelt, damit wir wissen, wer schuld ist!" - Und die Matrosen würfelten, und Jona verlor.

Da erkannte Jona: vergeblich war sein Versuch, Gott zu entfliehen, vergeblich sein Wunsch, sich vor Gott zu verstecken, Gott fand ihn auch auf diesem Schiff, und strafte seinen Ungehorsam.

Jona

Ja, ich bin schuldig. Ich bin`s, der diesen Sturm über euch gebracht hat. Werft mich über Bord ins Meer. Dort werde ich sterben. Ihr aber werdet gerettet sein!

Erzähler

Und die Matrosen packten Jona, und warfen ihn über Bord. Und während Jona noch im Meer versank, ließ der Sturm nach, die Sonne brach hervor, und alles wurde wieder friedlich.

Gedankenstoß für Jung & Alt

Klar, wie Menschen können tun und lassen, was wir wollen. Wir Menschen können den Frieden suchen, oder Krieg führen. Wir können dem Geld hinterher rennen, oder uns Zeit für einander nehmen. Wir können einander Liebe schenken, oder einander das Leben zur Hölle machen.

Gott lässt uns frei entscheiden, wie wir leben, wofür wir uns Zeit nehmen, was uns wichtig ist - aber nicht alles wird gleichermaßen gut für uns sein!

Klar, wie können sagen, was geht mich Gott an, ich lebe, so wie ich will! - Aber war dabei herauskommen kann, können wir an Jona sehen. Wenn wir zu sehr in die falsche Richtung rennen, dann kann es ganz schön stürmisch in unserem Leben werden, dann kann es gefährlich werden, für uns und für andere.

Je nachdem wie wir leben, kann es sein, dass wir anderen ihr Leben kaputt machen. Wir leben nicht für uns allein! Wir haben Verantwortung für andere.

Wir können die Augen davor verschließen, aber wie Jona können wir nicht wegrennen, irgendwann holt uns unser Leben ein. -

Wenn nicht, kann es uns wie Jona ergehen, dass plötzlich alles drunter und drüber geht, und dass andere um uns um ihr Leben bangen müssen, wie die Seeleute des Schiffes, auf dem Jona nach Tarsis fliehen wollte!

3. Szene "Im Bauch des Fisches"

(unter der Treppe wird mit den Decken eine Höhle gebaut, und alle setzen sich dichtgedrängt mit Jona hinein)

Erzähler

Das Schiff fuhr weiter, und Jona versank im Meer. Aber Gott wollte nicht, dass Jona stirbt. Er schickte einen großen Fisch, und der verschluckte Jona. Als Jona wieder zu sich kam, war es ganz finster um ihn, es war eng und heiß, und er vermochte sich kaum zu rühren. Wo bin ich dachte er, wo bin ich nur? - Und plötzlich begriff er: Er war im Bauch eines Fisches, eines riesigen Fisches, der ihn verschluckt hatte und der nun mit ihm dahin schwamm auf hoher See. Und so saß Jona im Bauch des Fisches, und machte sich so seine Gedanken. Da hörte er wieder eine Stimme.

Fisch

Hey, Jona, wie fühlst du dich bei mir?

Jona

Zumindest sicher. Danke! - Nur ein bisschen dunkel ist es hier drin! - Aber dass das geht, als Mensch von einem Fisch verschlungen zu werden, das hätte ich nie geglaubt!

Fisch

Ich bin auch erstaunt! Oft gelingt mir das nicht, einen Menschen ungeteilt zu verschlingen.

Jona

Ich hatte wohl Glück! - Na ja, du bist ja auch so schön groß!

Fisch

Ich bin nicht größer als Gott mich gemacht hat. - Das war wohl Gottes Idee, dass ich dich verschlinge. Schließlich stürzte man dich aus dem Schiff ins Meer. Und wenn Gott mich nicht hierher hätte schwimmen lassen, dann wärst du ertrunken. - Hast du eine Ahnung, warum Gott für deine Rettung gesorgt hat?

Jona

Oh - ähm - nun ja,

Fisch

Kann das irgendwas mit Ninive zu tun haben? Ich Halbschlaf hast du irgendetwas von Ninive gefaselt, und dich schrecklich unruhig von der einen auf die andere Seite geworfen.

Jona

Sch... - Oh nein! Gott lässt wohl nie locker! Und ich hoffte schon ich wäre diesen dämlichen Auftrag los: Jona, auf geh nach Ninive! - Ist man denn nicht mal in deinem Bauch vor solchen Aufträgen

sicher!

Fisch

Hätte ich Gottes Auftrag denn nicht erfüllen und dich retten sollen? - Vielleicht will Gott durch dich ja auch jemanden retten! Könnte das nicht sein?

Jona

Oh Gott, muss das wirklich sein? - Muss ich wirklich nach Ninive?

Fisch

Na, das kannst du ja noch mit Gott aushandeln. Ich bring dich auf jeden Fall an den Strand von Ninive. Und bis dahin hast du noch drei Tage und Nächte Zeit, um das mit Gott klären!

Kinderchor "Wie in einer zärtlichen Hand sind wir"

Gedankenstoß für Jung & Alt

Gott rettet! Jona ertrinkt nicht in den Fluten des Meeres! Ganz gleich wie sehr wir uns in Schuld verstrickt haben, möchte Gott auch uns einen großen Fisch schicken, der uns verschluckt, in dem wir drei Tage und Nächte Zeit haben, um nachzudenken, um zu Gott zu klagen, um mit Gott zu zockern, und um mit Gott den rechten Weg für unser Leben zu finden.

Glauben Sie ja nicht, dass Jona kaum, dass er im Bauch des Fisches gerettet war, gleich zu allem Ja und Amen gesagt hätte. Da stell ich mir den Jona ganz anders vor.

Jona wird gemotzt haben, und war sauer auf Gott. Er wird geschwiegen haben, und Gott angeklagt haben. Und schließlich nach drei Tagen und Nächten hat er widerwillig seinen Auftrag angenommen nach Ninive zu gehen.

Aber nicht, weil er davon überzeugt war. Nein, nur um zu sehen, dass er recht hat, um Gott zu beweisen, was er schon immer gesagt hat, dass die Menschen in Ninive ja doch nicht auf ihn hören werden, dass die Menschen in Ninive an ihrer Bosheit festhalten werden.

Jona wollte den anderen keine Chance geben. Er wusste ja sowieso, was passieren wird - genau wie viele Menschen heute, und auch viele von uns, die genau wissen, wie andere sind, und dass der andere sich ja doch nicht ändert!

Vielleicht sollten wir mit Gott lernen, menschlicher zu sein, der anderen eine Chance einzuräumen, einander vergeben, und immer wieder hoffen, dass ein neuer Anfang möglich ist!

4. Szene "Jona predigt in Ninive"

(Kinder sitzen im ganzen Gang auf Sitzkissen verteilt; Säcke fürs "In Sack und Asche gehen" bereithalten, orffsche Instrumente und Pauke für den Countdown der letzten 40 Tage von Ninive)

Erzähler

Und jetzt sind wir alle in Ninive. Wir sind stolz auf unsere schöne, große Stadt. Uns geht es gut! Und jeder macht, was er will. Wie es den anderen geht, ist uns egal! - Doch da betritt Jona die Stadt und beginnt zu predigen.

Jona

Ihr Männer und Frauen von Ninive! Eure Bosheit schreit zum Himmel! Kehrt um zu Gott, sonst wird in 40 Tagen eure Stadt untergehen!

Erzähler

Als das die ersten hörten, da ließen sie alles liegen und stehen, und zogen ein Sack über als Zeichen dafür, dass sie ihre Bosheit lassen und auf Gott hören wollen. (dort, wo Jona stand, einige Kinder einkleiden).

Aber Ninive ist groß. Und Jona zog weiter und predigt wieder auf einem anderen Platz:

Jona

Ihr Männer und Frauen von Ninive! Eure Bosheit schreit zum Himmel! Kehrt um zu Gott, sonst wird in 40 Tagen eure Stadt untergehen!

Erzähler

Und wieder hörten die Menschen auf Jona, und zogen sich einen Sack über als Zeichen dafür, dass sie ihre Bosheit bereuen. (Kinder einkleiden)

... (Jona zieht weiter und predigt bis alle Kinder in Sack und Asche gehen)

In 40 Tagen wird Ninive untergehen, so hat es Jona prophezeit - werden sich genug Menschen in Ninive bekehren, werden genug Menschen von ihrer Bosheit lassen, dass die Stadt nicht untergeht.

Die Bürger von Ninive kamen in der Mitte der Stadt zusammen, und gemeinsam fasteten sie 40 Tage, und zählten die Tage bis zum angedrohten Untergang. Und singend baten sie Gott um Erbarmen:

Lied "Herr, erbarme dich" Ev. Gesangbuch 178.11

Jona

Eure Bosheit schreit zum Himmel! Kehrt um zu Gott! Noch 40 Tage und ihr werdet untergehen!

Alle (mit den Rufem / und Paukenschlägen, langsam zählend)

40 - 39 - 38 - 37 - 36 - 35 - 34 - 33 - 32 - 31

"Herr, erbarme dich" / Ev. Gesangbuch 178.11

Jona

Eure Bosheit schreit zum Himmel! Kehrt um zu Gott! Noch 30 Tage und ihr werdet untergehen!

Alle

30 - 29 - 28 - 27 - 26 - 25 - 24 - 23 - 22 - 21

"Herr, erbarme dich"

Jona

Eure Bosheit schreit zum Himmel! Kehrt um zu Gott! Nur noch 20 Tage und ihr werdet untergehen!

Alle

20 - 19 - 18 - 17 - 16 - 15 - 14 - 13 - 12 - 11

"Herr, erbarme dich"

Jona

Hört auf Gott! Nur noch 10 Tage und ihr werdet untergehen!

Alle

10 - 9 - 8 - 7 - 6 - 5 - 4 - 3 - 2 - 1 !

Stille!

1. Rufer

Ninive geht nicht unter! - Hoch lebe Gott!

2. Rufer

Ninive lebt - Dank sei Gott, dem Herrn!

3. Rufer

Ninive, denk immer an Jona - lasst uns fröhlich sein mit Gott!

4. Rufer

Ninive, du Stadt der Umkehr - jubelt laut und sagt fröhlich Dank!

Erzähler

Voller Freude reißen sich die Bürger die Säcke runter, und beginnen zu tanzen, zu singen und sich zu freuen

Kinderchor "Tanzen, ja tanzen"

Strophen Kinder

Refrain Kinder & Gemeinde

Gedankenstoß für Jung & Alt

Gott lässt Ninive nicht untergehen. ER gibt den Menschen in Ninive eine neue Chance, ihre Fehler, ihre Schuld zu überwinden. ER ruft sie in die Nachfolge, sowie wie ER auch uns in die Nachfolge ruft. Hören Sie die Worte, mit denen er uns ruft.

Taufe

Taufbefehl ?

Taufansprache

Lieber Paul, liebe Eltern und Paten,

Gott hat einen Auftrag für Dich. Als Taufspruch hast Du Dir ausgesucht: Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannes 4,16).

Deine Aufgabe ist es Deinen Taufspruch zu leben. Liebe zu leben, Liebe zu Deinen Eltern und Liebe zu denen Menschen, die Dir begegnen. Das ist nicht immer ganz leicht. Denn Liebe bewahrt nicht vor Meinungsverschiedenheiten und vor Missverständnissen.

Ganz im Gegenteil: gerade weil ich einen Menschen liebe, ist er mir nicht egal, gerade deshalb ist es mir wichtig, was er tut oder was er lässt.

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. -Wer in der Liebe lebt, wer in der Liebe bleibt, der ist zugleich in Gott, und Gott ist in ihm. - Deinen Taufzuspruch zu leben, heißt zugleich, aus Gott herauszuleben, von Gott geliebt, Liebe verschenken zu können.

Das ist der Auftrag Gottes an Dich, Paul, dass Du Deinen Taufspruch lebst. Die Aufgabe Deiner Eltern und Paten ist es, Dir zu helfen, Dir mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, Dich zu trösten, wenn zu Du nicht mehr weiter weißt, mit Dir zu überlegen, wie es dann doch wieder weitergehen kann, und auch mit Dir oder für Dich zu Gott zu flehen, dass sich für Dich immer wieder neue Wege auftun, um als Kind Gottes zu leben, von Gott gesegnet und anderen zum Segen werdend. Amen.

Taufgebet

Herr, unser Gott,

in Deinem Namen möchte Paul getauft werden,

als Dein Kind will er sein Leben leben,

wir danken für alles, was Du ihm geschenkt hast,

für die Gaben und Fähigkeiten,

für allen Schutz und Bewahrung,

für all Deine Liebe,

und wir bitten Dich,
begleite Du ihn mit Deinem Heiligen Geist,
sei ihm Schutz und Schirm vor allem Argen
sei ihm Stärke und Hilfe zu allem Guten,
durch Jesus Christus,
Deinen Sohn und unsern Herrn.
Amen!

Glaubensbekenntnis
Gemeinsam wollen wir nun das Glaubensbekenntnis sprechen:
Ich glaube an Gott,
den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

Tauffragen

Lieber Paul, liebe Eltern und Paten!

Ich frage Dich und ich frage Sie:

Willst Du und wollen Sie, dass Du, Paul, auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft wird,

so antworte und antworten Sie bitte mit "Ja, ich will."

Und weiter frage ich:

Willst Du und wollen Sie,

dass Du, Paul, Dich weiterhin darum bemühen, die frohe Botschaft von Jesus Christus kennen zu lernen, im Vertrauen auf Gott zu leben und Deinen Weg in die christliche Gemeinde zu finden, so antworten Sie bitte mit "Ja, mit Gottes Hilfe!"

Taufe

Paul, ich taufe Dich auf den Namen des Vaters

und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Taufspruch: Gott ist die Liebe. Und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Taufsegen

Gott segne Dich,

er behüte Dein Leben und Deine Gesundheit,

er gebe Dir einen wachen Verstand und ein offenes Herz,

er wecke den Glauben in Dir

und er erhalte Dich in der Gemeinschaft der Christen. + Amen!

Taufkerze

Lied Ich möcht', dass einer mit mir geht

209,

Fürbittgebet mit Totengedenken Lied 85+10

Herr, unser Gott,

wir danken Dir für alle Hilfe und allen Schutz,
den Du uns schenkst.

Wir bitten Dich,

lehre uns Menschen,
wie Jona auf Dein Wort zu hören,
und Deinen Auftrag an uns anzunehmen,
dass durch uns Deine Liebe in unserer Welt einzieht,
dass wir zu Gerechtigkeit, Frieden
und Bewahrung der Schöpfung beitragen,
dass wir Menschen einander verstehen und für einander da sind.
Herr, wir bitten Dich,
für alle Menschen in Not,
dass Hass und Gewalt überwunden werden,
dass Verzeihen und Vergebung gelebt wird,
dass auf Verständigung und Miteinander gesetzt wird.
Herr, wir bitten Dich,
für die kranken Menschen unserer Gemeinde,
stehe Du ihnen zur Seite,
und heile, was an Heilung möglich ist.
Totengedenken 85, 9+10
Herr, unser Gott,
xxx ist im Alter von 86 Jahren verstorben.
Wir bitten Dich,
nimm sie auf in Dein Reich,
eröffne ihr ein Leben bei Dir.
Und alle, die um die Verstorbene trauern,
legen wir Dir ans Herz:
dass sie in aller Trauer Deine Liebe spüren
und auf Dich hoffend alle Verzweiflung durchstehen.
Wenn wir einmal solln scheiden, Herr, so scheid nicht von uns!
85, 9+10
Und in der Stille bringen wir vor Dich, unsern Gott,
was uns persönlich auf dem Herzen liegt!
(mit Gebetsstille)

Vaterunser

Gemeinsam sprechen wir das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen!

Abkündigungen

Lied Herr, wir bitten: komm und segne uns

590, 1-3

Segen

Der Herr segne Dich und behüte Dich!

Der Herr lasse leuchten

sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig!

Der Herr hebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden!

Gem.: Amen, Amen, Amen

Orgelnachspiel